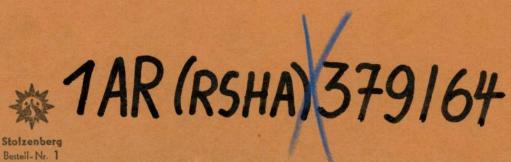
Der Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht

Landesarchiv Berlin B Rep. 057-01



Bestell-Nr. 1

Beiakten: 4 Sphs 594/47 } gele. gem. 10/g. nom 19.3, 65 StA Bielefeld } gele. gem. 10/g. nom 19.3, 65 22.Mär 1935 lee

bis 1935 Vollesschule, Gympasium Hondels 940 PSHIT, 12- Florchmitt Reichenberg . . bis Polenfelcizus. . bis 1944 RSAIT Ans . bis Herbst 1944. Auslands dienst (Athen) 4. bis 1945 Flushandschienst (C.S.R.) . bis . .

Ja/menimm Spruchkammerverfahren: Bielefeld

Akt.Z.: .4 .Sp Ls .594/.47 Ausgew.Bl.: . . .

		9	
	1	/	
0	1	/	/

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:	
Aktenzeichen:	•
Aktenzeichen:	•
Aktenzeichen:	
Aktenzeichen:	
Als Zeuge bereits gehört in:	
Aktenzeichen:	
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:	
Aktenzeichen:	•
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:	
Aktenzeichen: Ausgew Bl.:	•
Aktenzeichen:	
Aktenzeichen: ,	
Aktenzeichen:	
Erwähnt von:	
Name Aktenzeichen Ausgew.Bl	•
1) ,	
2)	
3)	
4) ,	
5)	
6),,	
7)	
8) ,	
9) ,	

Amthor	Heinz	23.1.1911 Wiesbade
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)
Aufenthaltsermittlu	ngen:	
1. Allgemeine Liste	<u>n</u>	46
Enthalten in Lis		r Ziffer
Ergebnis negativ	- verstorben - wo	<u>hnt</u> 1939 in
	8, Wilhelmstr. 102	(Jahr)
1955: Hamburg 26	, Am Elisabethgehö	51z 14
Lt. Mitteilung vo	on SK	, ZSt, WASt, BfA.
2. Gezielte Ersucher	<u>(Erläuterungen</u>	umseitig vermerken)
a) am: an:	An	twort eingegangen:
b) am: an:	An	twort eingegangen:
c) am: an:	An	twort eingegangen:
3. Endgültiges Ergel	nis:	
a) Gesuchte Perso	n wohnt lt. Aufen	thaltanachweia
		eim, Beilstr, 1
		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
b) Gesuchte Perso	n ist lt. Mitteilu	ing
vom	verstorben am	n:
ın	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
Az.:	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	••••••
(Complete Dames	n konnte nicht erm	.: + + - 7 +
V) desuctive rerso.	a konnue nicht erm	ittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

URGENY

Berlin Do U.S.

Berlin Document Center, U.S. Mission Berlin APO 742, U.S. Forces 10.6.63 Date:

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name:

Amthor, Heinz

Place of birth:

Wiesbaden 23.1.11

1187812

Date of birth: Occupation:

SS-Hauptsturmführer im Amt VI

Present address: Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

		Pos. Neg.		Pos. Neg.		Pos.	Neg.
1.	NSDAP Master File		7. SA		13. NS-Lehrerbund		
2.	Applications		8. OPG		14. Reichsaerztekamme	r	
3.	PK		9. RWA		15. Party Census		
4.	SS Officers		10. EWZ		16		
5.	RUSHA		11. Kulturkammer		17.		
6.	Other SS Records		12. Volksgerichtshof		18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Bitte Beifügung der Schecks aller bisherigen Anfragen

1) 1 læste (55) 2) 1 Lippenalebe 3) Fotokopien cengef.

\$6.146.

anogenerales. Hlp. 1/2.

Form AE/GER-205 (Sept. 62) JUN 1 1 COSE

Explanation of Abbreviations and Terms

- 2. NSDAP membership applicants
- 3. PK Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence files, etc.)
- 4. SS Officers Service Records
- RUSHA Rasse und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
- 6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
- 8. OPG Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
- 9. RWA Rueckwandereramt (German returnees)
- 10. EWZ Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
- 12. Volksgerichtshof (People's Court)
- 15. Party census of Berlin 1939

+				Ç)	7. 7	0	送湖湖区			
Dienstgrad	BefDat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Fintritt in die 44:	26 312	Dienststellung	von bis h'amti		
U'Stuf.	20.4.38					Eintritt in die Partei: 1.5.32	1 094 109 23.1.11				
0'Stuf.	25.4.45					Heinz Amthor	315				
Hpt'Stuf.	38.1.42	F.L. 50-H'Amt Reichssich. H. Hmf	20 4 38 -		*						
Stubaf.						Größe; 175	Geburtsort: Mainfautan	Tell IV			
O'Stubaf.				367		Ansohrift und Telephon:					
Staf.		Ermittl. Verf. Ubertret.d. Luftsch.Ges	24.7.41.								
Oberf.		Ubertret.d. Enflort Ges Eingesteut	15:11.47	1,		∰-Z.A. 16 034 Winketträger ₩	Julieuchter * SA-Sportabzeichen ; Garange				
Brif.		Esmileofo	1. 18.	9.42		Coburger Abzeichen	Olympia				
Gruf.		Apassiyent yelstinhist Am highest with a new Ph. Hete's Jug Itaben Area	hr. est			Blutorden Gold, H. JAbzeichen	Reiterabzeichen Fahrabzeichen	A.v.C.	NEEDS W.		
O'Gruf.						Gold. Partelabzeichen Gauehrenzeichen	Reichssportabzeichen br. D.L.R.G.				
						Totenkopfring Ehrendegen	44- Leistungsabzeichen				
55- und Zivil: 6/2 f. FOPA Qm 24.2.42	strafen:	Familienstand:				Beruf: Bank fach	jetzt 44 - Siigran	Parteitätigkeit:			
ami 24.2.42	gelösiht.	Ehefrau: Editle Gölzev Mädchenname		tag und -or		Arbeitgeber:	1				
Parteigenossin: ★ Tätigkeit in Partei: ルシル		Volksschule Fach- od. GewSchule	Höhere Schule ≠ - <u>f</u> Technikum								
Religion: g cHg (· · · · · · · · · · · · · · · · · ·			Handelsschule höheve(uut) Fachrichtung:	Hochschule							
	Kinder: m. w. 1. 25.6 34.1 4. 1.40.7.43.14.			Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizel, Industrie);					
		1, 17/	2. 3.	5. 6.		Führerscheine: 111			((
		Nationalpol. Erziehungsanstal	t für Kinder	:		Ahnennachweis:	Lebensborn: a		~ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \		

		建立。2015年		
Freikorps:	von	bis /	Alte Armee:	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo :				
III:			Dienstgrad:	Einbürgerung am Deutsche Kolonien:
SA:			Gefangenschaft:	Deutschie Astonien.
SA-Res.:				
NSKK:			Orden und Ehrenzeichen:	
NSFK:			VerwAbzeichen:	Besond, sportl. Leistungen:
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:			Kriegsbeschädigt ⁰ /o:	
44 - Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
44-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
77 - Schulen: Tölz	von	bis	Reichswehr: Polizei:	Aufmärsche:
	von	bis		Aufmärsche:
Tölz	von	bis		Aufmärsche:
Tölz Braunschweig	von	bis	Polizei: Dienstgrad:	
Tölz Braunschweig Berne	von	bis	Polizei:	Aufmärsche: Sonstiges:
Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau	von	bis	Polizei: Dienstgrad:	
Tölz Braunschweig Berne Forst	von		Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: 72.5.— 10.7.67 Lofts. R.L.M.	
Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau	von		Polizei: Dienstgrad:	

Berlin.

Ich bitte um Abersendung der Bordrucke zu einem Berlobungs= und Heiratsgesuch.

Waldzeile 510 Ruppersdorf, Heinz 1.) Amthor. (Straße u. Sausnummer) (Bu- und Borname) (Mobnort) 23.1.1911 SD-Hauptamt SS-Untersturmführer (Beburtedatum) (44-Ginbeit) (44-Aummer) (44=Dienftgrad) a) Allgemeine 44

b) 44=Wachmann, hauptamtlich, 44=VI, 44=TV

c) 44=Sammelstelle

d) Orbensburgichüler auf der Ordensburg

(Butreffendes unterftreichen)

2) SS-Hauptsturmführer Dr. Güthling, Reichenberg, Gartenstr. 5 Ecke (Name und genaue Anschrift des Borgesetten (Sturmführers) Romengasse 13

3.) Donatius Ingeborg, Bln.NW 87, Hansaufer 7 26.10.1909 (Beburtebatum) (Bu- und Borname) (Strafe u. Sausnummer)

(Barteimitglieds-Ar.)

Doutsch (Staatsangehörigfeit)

Auslandsorganisation (zuständige Ortsgruppe)

der gufünftigen Chefrau

Dr. Walter Rendel, SS-Hauptstuf. Bln. SW, MXXXXXXXX. (Name, 44-Dienfigrad u. genaue Anschrift Des 44-Arztes für den Antrag fteller)

(Name, 44-Dienstgrad u. genaue Anschrift des 44-Arates für die gufünftige Shefrau) (Unterfudungen durfen grundfatlid nur bon 44=Arzten durchgeführt merden)

5.) a) Gauleiter SS-Gruf. Bohle, Berlin-

A b) Stabsamtsl.SS-Oberf.Ruberg, Berlin (Name und genaue Boftanichrift von 2 Burgen für die zufünftige Chefrau)

6.) Ich bin bereits verlobt. neine/ ja feit:30.1.38 Ich bin bereits verheiratet. nein / ja feit:

7.) 3ch gehöre nachstehender Ronfession an: gottgläubig Meine zukünstige Ghesrau gehört nachstehender Konsession an: Protestantisch Ich beabstchtige kirchliche Trauung, nein / jax nach nachstehender Ronfession: ... Rirchliche Trauung ist erfolgt . . . nein / ja, nach nachstehender Ronfession:

8.) Ich habe mit dem RuS bereits einmal in Verbindung gestanden, weich / ja in nachstehender Angelegenheit:

Verlobungsgenehmigung

V.B. Nr. 61869 unter folgendem Alftenzeichen:

9.) Nachstehend aufgeführte Blutsverwandte von mir bezw. meiner zukünstigen Chefrau sind 44=Angehörige / mit 44=Angehörigen verlobt bezw. verheiratet:

(Genaue Angaben über Zu- und Vornamen, Anschrift, 44-Ginheit, Verwandtschaftsgrad, bei weiblichen Anverwandten außerdem mit welchem 11-Angehörigen verlobt oder verheiratet, deffen Vor= und Zuname, Anschrift, 44=Ginheit)

(Anterichrift bes Antragftellers)

SS-Untersturmführer, SD-Hauptamt (44-Dienstgrad und Ginheit)

10.) Anträge von Angehörigen der 44-Sammelstelle, 44-BD, 44-DB, Wach- und Grenzeinheiten und hauptamilichen 44-Angehörigen fonnen nur bearbeitet werden, wenn nachstehende Borlagegenehmigung ausgefüllt und bom zuständigen Guhrer unterschrieben wurde:

SD-Hauptamt (U.A.Reichenberg) Reichenbergen 20.Februar (Ginheit)

Vorlagegenehmigung

3ch bin damit einverstanden, daß der 14-Angehörige

SS-Untersturmführer Heinz Amthor, (44-Dienstgrad u. Name des Antragftellers)

ein Berlobungs= und Heiratsgesuch beim Rasse- und Siedlungshauptamt=44

borlegt.

SS-Hauptsturmführer (44=Dienstgrad)













Rasse- und Siedlungs-Hauptamt 44

Arztlicher Untersuchungsbogen

(Für Mann ober Frau finngemäß verwenden) 6ip. Mr. 61 869 Heinz Amthor Rame: (bei Grauen auch Mabchenname) Wiesbaden am 23.1.1911 ebelich Personenstand: geboren in Bohnort: Berlin SW 68 Straße und Hausten? Wilhelmetrages awilling? nein (Wenn ja, Name und Unidrift bes Baarlings) Die Untersuchung eines 14-Angehörigen und feiner gutunftigen Chefrau barf nur durch einen 44=Alrat erfolgen. 1. Ausfagegenehmigung. a) Ich entbinde hiermit den 44- Hauptsturmführer Dr. med Walter R e n t e 1 sowie meine früheren Arzte gegenüber dem R. u. S.-hauptamt von ber ärztlichen Schweigepflicht und ermächtige das R. u. S.-Hauptamt, diese Angaben zur Cheberatung zu verwenden. b) Ich versichere an Gidesstatt, daß ich alle Fragen des untersuchenden 14-Alrztes nach bestem Wiffen und Gewissen beantworten werde. Ort: Berlin SW 68 Unterschrift: 2. Familienvorgeschichte. (Es find angugeben: 1.) erreichtes Aller, 2.) ebil. Tobesurfache, 3.) genaue Angaben über auffällige Störungen, 3. B. endocrine Störungen, allergische Zustände, Allfoholismus). Rinder (auch uneheliche) des (der) Antersuchten: kei ne Karl Amthor, 53 Jahre noch am Leben Muffer: Henriette geb. Dötschmann 52 Jahre noch am Leben Sefdwifter: Käthe Amthor 19 Jahre noth am Leben Geschwisterfinder: keine Andreas Anthor Großbater päterlicherfeits: + Altersschwäche Großmutter bäterlicherseits: Katharina geb. Sutor 70 Jahre Altersschwäche Großbater mütterlicherseits: Heinrich Dötschmann 75 Jahre Altersschwäche

77 Jahre noch am Leben

Großmutter mütterlicherseits: Maria geb. Weber.

a

3. Frühere ärztliche Behandlung

(Angabe der Arzte, Krankenhäuser, — genaue Zeitangabe und Anschrift):
Min surper has prop ago
per Staymen -
Name u. Anschrift des Hausarztes:
4. Gigene Vorgeschichte.
Beburt: Bettnässen:
Laufen gelernt: & Rrämpfe: ——
Sprechen gelernt fred
Rinderfrankheiten: Myson,
Spätere Krankheiten: 1.01
Sparte Stanigener.
10 minut
Rörperliche Entwicklung und Betätigung:
Beistige Entwicklung (Schulbesuch, Berufsausbildung, evtl. Kriminalität)
mal sigengeblieben Bankfane
mat pyengeoneoen
mat pyengeoneoen

		Wann?
Menstru	ıation	Ωefite menses?
Seburte	n (Jahr der Geburten,	Geburtsverlauf, gesundheitl. Entwicklung des Rindes)
Fehlgebu	irten (Zeit) (genaue Angade)	
Allfoholg	enuh, Rauchen: 🖊	neips'
	verhältnisse:	err'
Beschwer	den:	
Besonder	og.	
zejonoer	66.	
Mter	28, ga	Allgemeiner Antersuchungsbefund.
Alter Dröße Bruftum	28, 3al	hre Sighöhe 9/ cm Gewicht \$5
Dröße	<i>18</i> , 3a 124, cm 1 fang 83 cm	hre Sighöhe 9 cm Sewicht 85 Ropfumfang 56 cm Schädelform
Dröße	28, 3a /2 4, cm cm Rörperbau:	hre Sighöhe 9/ cm Gewicht 85
Dröße	28, 3a /2 4, cm cm Rörperbau:	Sithöhe cm Sewicht & 5 Ropfumfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich
Dröße	es dang dang dang dang dang dang dang dang	Sithöhe cm Sewicht Ropfumfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht krästig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig klach-eingesunken Verbildung.
Dröße	es da	Sighöhe cm Sewicht Som Sopfumfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht frästig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig slach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend
Dröße	es dal da	Sithöhe cm Sewicht & Sommang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht krästig mittel unzureichend gut gewölbt sahförmig klach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend elastisch schlass
Dröße	es da	Sighöhe cm Sewicht Som Sopfumfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht frästig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig slach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend
Dröße	es dal da	Sithöhe cm Sewicht & Sommang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht krästig mittel unzureichend gut gewölbt sahförmig klach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend elastisch schlass
Dröße	es da	Sithöhe cm Sewicht Rohlunfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht frästig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig slach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend elastisch schlass elsenbeinsarben olivenbräunlich
Dröße	es da	Sighöhe cm Sewicht Ropfumfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht kräftig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig klach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend elastisch schlass-dignend elastisch schlass rosigweiß elsenbeinsarben olivenbräunlich blau grau grünlich hellbraun dunkelbraun hellblond dunkelblond braun braunschwarz rot strass schlicht weitwellig engwellig kraus
Dröße	es da	Sithöhe cm Sewicht Rospfumsang cm Schädelsorm muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht frästig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig klach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend elastisch schlass elsenbeinsarben olivenbräunlich blau grau grünlich hellbraun dunkelbraun hellblond dunkelblond braun braunschwarz rot
Dröße	es da	Sighöhe cm Sewicht Ropfumfang cm Schädelform muskulös (athletisch) rundlich schlank schwächlich ig: strass-ausgerichtet bequem ausgespr. schlecht kräftig mittel unzureichend gut gewölbt sahsörmig klach-eingesunken Verbildung. strass sett schlass-hängend elastisch schlass-hängend elastisch schlass vollgweiß elsenbeinsarben olivenbräunlich blau grau grünlich hellbraun dunkelbraun hellblond dunkelblond braun braunschwarz rot strass schlicht weitwellig engwellig kraus

Grläuterungen jum Zahn. Schema

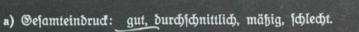
links oben

plombiert W Weisheitsgahn kommt noch fehlt S Stiftzahn	8 7 6 5 4 3 2 1 1 2 3 4 5 6 7 8 8 7 6 5 4 3 2 1 1 2 3 4 5 6 7 8 rechts unten
Gebiß behandlungsbedürstig? ja ne	rin
daut: fack Behaarung: Schleimhäute:	Bigmentanomalien:
Birbeljäule:	Thorax:
Sehschärse R ohne Glas Sehschärse L ohne Glas	Schielen R mit Glas U mit Glas Flüstersprache: R = 2 6 -
Nafe: O. H Mundhöhle: O. H Ichilddrüfe: O. H Ichmphdrüfenanschwellungen:	
Bungen: O. B	
Herz: 6.67 Puls: 64	Blutdruct:
Bauchorgane:	Brushanlagan L.

rechts oben

Gelchlechtsorgane:	
Zeugungsfähigfeit :	
Bebärfähigfeit	
Beden (Rachitis, Bedenanomalien, nötigenfall	s messen, einschl. Conj. diag.)
Stwaige Störungen und Veränderungen an	Alterus und Aldnezen (nötigenfalls untersuchen
Arin-Antersuchung	
Arin: flar trübe Reaftion	Siweiß Buder
Blut;	gegebenenfalls WaR
Reflexe: Bauchdedenreflexe / Cremasterreflex	
Babinsfi: Romberg:	
Roordination: +	Ahstagmus:
Motilität:	Würgreflex:
Senfibilität:	
Phote:	
Begabung	
Deguting	
	i.
Macht der (die) Antersuchte einen glaubhaften u	nd offenen Eindruck?
6.) Fachärztliche Antersuchung ober Nachuntersuc	dung nötig?
Von wem?	
	Court Lais.
7.) Heeresärztliche Antersuchung am	्राप्तिकहरू :

8.) Zusammenfassendes Arteil über Shetauglichkeit:



- b) Ist Fortpflanzung im völfischen Sinne munichenswert?
- c) Bestehen z. 3t. ärztl. Bedenken gegen Gintreten einer Schwangerschaft?
- d) Liegt z. &t. Schwangerschaft vor?

Det Beren

from

Strake 95

Datum 96. 4. 09

Unterschrift des Arztes.

Stempe

Dienftgrad 44=

Dienststellung

1. S. Stanform

Rasse und Siedlungs-Hauptamt 44

Arztlicher Antersuchungsbogen (Für Mann oder Frau sinngemäß verwenden)

9 matins	Frachas		5iv. Nr. 61	869
	auch Mädchenname)		lehta	
geboren in Maniberin		ebelich Bersu	anishia	mei
Bohnort: Blar - Lehlens	Straße und	Saus-Ar. Kelan	vebenti 1	0 6/ Mar
Swilling?	(Wenn ja, Name und L			
Die Antersuchung eines 14 = A		A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	befrau darf	nur burch
einen 14-Alrat erfolgen.		0		
	1. Aussagegeneh	migung.		
a) Ich entbinde hiermit den 11- U-nehauf.	Dr. med.	Sheulle	,	
fowie meine früheren Arzte ge und ermächtige das R. u. G.=	egenüber dem I. 11. S			
b) Ich versichere an Gidesstatt, Wissen und Gewissen beantw	orten werde.			ich bestem
Drt: Sambing 20		Datum: 28-/ [j. 39.	
Q	Interschrift:	vin .		
(Es sind anzugeben: 1.) erreichte Störungen, z. B. endocrine Stör Kinder (auch uneheliche) des (de Bater: Lebt , Lescuid Mutter: Lebt . " Seschwister: F Lebcuse	ungen, allergische Zustä r) Untersuchten:	surfache, 3.) genaue inde, QIIfoholismus /.).	auffällige e eurste vuseur.
Geldmilter:	8000 0 8			
Geschwisterfinder:				
Großvater väterlicherfeits: 4	s Falme , Mayl	ichsfall,		
Grohmutter väterlicherfeits:	II a a	indiwache		
Großbater mütterlicherfeits: 2	9 · Jelle	kmard,		
Grobmutter mutterlicherfeits: &	L " , Kim	delt		
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		

3. Frühere ärztliche Behandlung (Angabe der Arzte, Rrantenhäuser, - genaue Zeitangabe und Anschrift): Die zun bech Mault gwesen Jr. Ricken Name u. Anschrift des Hausarztes: Hambeing 19 Herisweg 4. Gigene Borgeschichte. 0.3. Geburt: Bettnäffen: Laufen gelernt: A Jalu. Rrämpfe: new. Sprechen gelernt: 1 John. Scharlock basew. Rinderfrantheiten: Spätere Rrantheiten: wie wurdech Moult gwisser.

Seistige Entwicklung (Schulbesuch, Berussausbildung, evtl. Kriminalität) Mufkelelwele bis oberete Veasse.

O mal sigengeblieben

Sharakterentwicklung:

Queffallende Begabung:

Rörperliche Entwicklung und Betätigung: got. Zeuf: Sellekareir,

Rörperbautyp (nach Kretschmer):

mit osteralium Ginfchlag Vorwiegender Raffeanteil:

ebiß			Jahn-Schema														
Grläuter	ungen zum Zahn-Schem	a re	фtв	oben								7			lint	8 D	ben
/ fariös • plombiert	Ka Jahn überlappt W Weisheitszahn kommt noc	6 8 8	K	K 6	K 5	4	3	2	1	1	2	3	4	5	6	7	8
O fehlt + Wurzel k fünstlich	S Stiftzahn Br Brüde Pl Gaumenplatte	ll°	7 chts	•		4	3	2	1	1	2	3	4	50	6 +	0	0
Gebiß beha	undlungsbedürftig? jæ	nein															
iut: Schw	ongercharge ma	ide	w	re	u												
ehaarung:	feminen			B	igm	ento	moi	nali	en:		M	u	•				
hleimhäute:	' ত . বী ঃ			23	enef	tafí	en:		1	س	m						

0.8. Extremitäten: Wirbelfäule: 🗸 . 8 . 1.8. Thorax: Schädel und Gesicht: $\sigma \cdot \overline{\delta}$. Plas 7 66. R mit C Augen: D.8. Schielen Sehschärfe R ohne Glas R mit Glas Sehichärfe Q ohne Glas Q mit Glas farbentüchtig? nein ja Flüstersprache: R 73 m g 73 m. Ohren: Sprachsehler: ja nein Naje: o. 3.

Mundhöhle: $\sigma - 3$. will sugron set. Schilddrüse: Lymphdrüsenanschwellungen:

0-13. Lungen:

r.3. Serg: Buls: Fu Rube 92. vail to Kurch. 112. Blutdrud: 105/50 RR

gravedetar hum Vi. Bauchorgane:

Bruchanlagen:

eldiedispriline.			~/
Beugungsfähigteit :	क्ष्म.		α
@ebarfähigfeit			
Beden (Rachitis, Beden Junuluk		ાકિ me¶en, einfthl. Conj. diag.)	
Etwaige Störungen und	Beränderu ngen an	Alterus und Adnexen (nötigenfalls	unterfucen)
Arin=Antersuchung			
Arin: flar trübse	Reaftion	1. Eiweiß 🔑 Zucker	D.
98lut : ×		gegebenenfalls Wa R	
Reflexe: Bauchdeckenreflexe Babinski: T. Roordination: F., Motilität: T., Senfibilität: T., H.	→ Cremafterreflex Romberg: →	Patellarsehnenrester + Achilles Bupillenreastion: + Ahstagmus: Würgrester:	fehnenreflez –
	fai mithe	marie.	
Macht der (die) Anterfuchte	einen glaubhaften u	ınd offenen Gindruck?	
6.) Fachärztliche U nterfuchun Von wem?			
7.) Heeresärztliche Anterfuc	Hung am	. Entscheid:	

8.) Bufammenfaffendes Arteil über Chetauglichfeit:

- a) Gesamteindrud: gut, durchschnittlich, mäßig, schlecht.
- b) Ist Fortpflanzung im völkischen Sinne wünschenswert?



c) Bestehen 3. Bt. arztl. Bedenten gegen Eintreten einer Schwangerichaft?

d) Liegt g. &t. Schmangerschaft vor?

Dri Slawberg 20, Breitufelder - Gtraße 88 ? Datum 28/11, 39,

Sienke.

Anterschrift des Arztes.

Dienfigrad 14. Menchang.

Dienftstellung

Not in law .- Staffel 11 /24.

23

V.

1) Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Amthor jeweils das Ref. VI A 4 genannt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 war Sachgebiet der Gruppe VI A "allgmeine auslands-nachrichtendienstliche Aufgaben" und nach dem GVPl. des ASHA v. 1.2.40 Aufgaben des Ref. VI A 4 " Nachrichtendienstliche Zusammenarbeit mit staatl. u. polit. Organisationen".

Spruchkammerakten - 4 SP Ls 594/47- sind in der brit. Zone vorhanden.

- √2) Spruchkammerakten 4 Sp Ls 594/47 -, betreffend Heinz Amthor, beim Leit. OStA in Bielefeld erfordern.
 - 3) 1. X. 1964

B., den 8. Sept. 1964

h

der 2/18der + ble Messel

Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Bielefeld

Geschäfts-Nr.: 4 Sp Ls 594/47 Bie.

Auf das Schreiben vom 8-9-1964 - 1 AR (RSHA) 3.79/64 -Arbeitsgruppe

Bielefeld, den

Postfach: 200 Fernsprecher: 63241

Fernschreiber: 0 932 632

16.9.1964



werden die Akten:



Heinz Amthor

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieden hjerher zurückzugeben.

den Generalstaatsanwalt bei dem Kammergeficht

Turmstr. 91

Justizangestellter

25

1. E. bille ans den beigefigten tprischhaummen ahlen Xerox- Holidshingen - drei feids- 800 N 30-360

2) Modamme vie der oorlegen.

21. SEP. 1996

Das Wesen des Sicher eitsdienstes des Reichsführers-SS, insbesondere sein Verhältnis zur Geheimen Staatspolizei. Die verbrecherische Tätigkeit des SD nach dem Urteil des Internationalen Militargerichtshofes. Nach der Schluffolgerung des Urteils gegen Geheime Staatspolizei und SD hat der Mürnberger Gerichtshof den SD als verbrecherisch erglärt, weil er zusammen mit der Gestapo eingesetzt worden sei für 1. Verfolgung und Ausrottung der Juden, 2. Grausamkeiten und Tötungen in Konzentrationslagern, 3. Übergriffe in der Verwaltung besetzter Gebiete, 4. Durchführung des Zwangsarbeiterprogramms, 5. Mißhandlung und Ermordung von Kriegsgefangenen. II. Welche Aufgaben hatte der SD in Wirklichkeit ? Es war Aufgabe des SD-Inland (RSHA, Amt III), die Stimmung

und Haltung der Bevolkerung zu erforschen, sowie auf allen Lebensgebieten des deutschen Volkes (Rechtsleben, Verwaltung, Volkstum, Volksgesundheit, Kultur und Wirtschaft) Klagen und Wünsche der Bevolkerung festzustellen, mit dem Ziele, über die dabei gewonnenen Erkenntnisse die Führungsstellen von Partei und Staat zu unterrichten, ihnen auf diese Weise laufend ein völlig objektives Bild von dem Zustand des Volkslebens, den Lebensverhältnissen des Volkes und von der öffentlichen Meinung zu vermitteln.

Der SD-bediente sich zu diesem Zwocke eines sich über das gesamte Reichsgebiet erstreckenden Netzes von Informatoren (Mitarbeiter, Vertrauensmänner, Beobachter, Zubringer; während des Krieges etwa 50% Frauen). Sie trugen, zum größten Teil ehrenamtlich und nur zu einem kleinen Teil hauptamtlich arbeitend, die für die Aufgaben des SD notwendigen Informationen zusammen, die dann von regionalen Dienststellen, den SD-Aufenstellen und den SD-Abschnitten, zu Lageberichten über einzelne lebensgebietsmäßige Problème (Problemberichte) an des RSHA, Amt III verarbeitet wurden. Dieses Berichtsmaterial wurde im RSHA nach etwa notwendigen ergänzenden Erörterungen in Form von Informationsberichten an die jeweiligen Führungsstellen geleitet.

Diese Arbeit wurde nicht im Geheimen durchgeführt, sie vollzog sich vor den Augen der Offentlichkeit. Nur einzelne Informatoren wurden geheimgehalten, um sie vor persönlichen Nachteilen wegen der ihnen obliegenden schonungslosen Kritik an sonst der öffentlichen Kritik entzogenen Zuständen und Einrichtungen zu schützen. Der SD leitete seine Informationen auch nicht etwa nur einzelnen Personen (etwa nur dem Reichs-führer-SS) oder nur einzelnen Dienststellen (etwa nur der Par-tei) sondern gleichmätig allen für die aufgegriffenen Lebens-gebietsfragen zuständigen Stellen von Partei und Staat zu.

III. Welche Vorstellungen von den Aufgaben, Zielen und Methoden des SD sowie seinem organisatorischen Verhältnis zur Gestapo hat der Internationale Militärgerichtshof seinem Urteil zu-grunde gelegt ?

Die geschilderten Aufgaben, Ziele und Methoden des SD schließen eine verbrecherische Tätigkeit, wie sie das Nürnberger Urteil dem SD vorgeworfen hat, schon ihrem Wesen nach aus. Die Entscheidung des Nürnberger Gerichtshofes läßt sich infolgedessen nur so erklären, daß der Gerichtshof von gänzlich anderen Vorstellungen von den Aufgaben, Zielen und Methoden des SD ausgegangen ist, als sie der Wirklichkeit entsprachen. Er hat sich eine enge aufgabenmäßige Verbindung zwischen Gestapo und SD vorgestellt und daraus und aus gewissen Organisationsformen auf eine Einheit zwischen Gestapo und SD geschlossen.

An einer Stelle der Publikation "Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher" (Amtlicher Wortlaut in deutscher Sprache) wird das Wesen des SD folgendermaßen gekennzeich-

net (Seite 86):

"Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS (allgemein bekannt als SD), eine Abteilung der SS, wurde
zu einem umfassenden Spionage- und Gegenspionagesystem
ausgebaut und arbeitete in Verbindung mit der Geheimen Staatspolizei an der Aufdeckung, Unterdrückung
und Ausmerzung von Tendenzen, Gruppen und Einzelpersonen, die als Gegner oder mögliche Gegner der Nazipartei, ihrer Führer, Prinzipien und Ziele betrachtet wurden.

Der SD wurde schließlich mit der Geheimen Staatspolizen und Kriminalpolizei zu einer einzigen Sicherheitsabteilung, dem Reichssicherheitshauptamt, zu-

sammengeschlossen".

In der Urteilsbegründung selbst heißt es von den Aufgaben des SD, er habe im Rahmen des RSHA als der Geheimdienst der Sipo fungiert. An einer anderer Stelle wird ausgeführt: Die Hauptaufgabe der örtlichen SD-Einheiten sei es gewesen, als "Geheimdienst für die örtlichen Gestapoeinheiten" tätig zu sein. Das führte zu der Schlußfolgerung, daß, soweit es ihre Tätigkeit betrifft, sowohl die Gestapo als auch der SD wichtige und eng miteinander verflochtene Gruppen innerhalb der Sipo und des SD waren, und daß sie als eine einzige Organization sowohl in Deutschland, in den besetzten Gebleten, als auch im unmittelbaren Frontgebiet arbeiteten.

IV. In welchem Verhältnis standen Gestapo und Sin Wirklichkeit? On Wirklichkeit waren Geheime Staatspolizei und SD getrennt voneinander arbeitende, selbständige organisationen.

- 1.) Die Tätiskeit von Gestepo und SD vollzer sich unabhängig voneinander und mit gänzlich verschiedenen Zielen und Methoden. Die Gestapo hatte staatsfeindliche Bestrebung n auszuforschen und unschädlich zu machen. Der SD war ein reiner Informationsdienst für die Führungsstellen des Reiches. Es bestand keine aufgabenmäßige Verbindung zwischen Beiden Organisationen, auch nicht in der Weise, daß der SD die Gestapo bei der Ausforschung der Staatsfeinde zu unterstützen gehabt hätte. Für diesen Zweck unterhielt die Gestapo einen eigenen Gegnernachrichtendienst, der nicht die geringste Verbindung zum SD hatte, sich bezahlter Agenten bediente und im übrigen nach ganz anderen Methoden als der SD arbeilete.
- anderen Methoden als der SD arbeitete.

 2.) Es ist richtig, daß der SD in den Anfängen seiner Entwicklung, jedoch nur bis spitostens 1938, teilweise auch auf dem Gebiet der Gegnerforschung arbeitete. Die Zentralabteilung II/1 des damaligen SD-Hauptamtes stellte eine Art Vegnernachrichtendienst dar. Durch den sogenannten Funktionstrennungserlaß wurde aber Mitte 1938 die gesamte Gegnerforschung der Geheimen Staatspolizei übertragen und die Arbeit des SD auf die Beobachtung der Lebensgebiete und die damit verbundene Information der Fuhrungsstellen über rein sachliche und fachliche Probleme beschränkt, eine Tätigkeit, die damals bereits feste

Formen in der Zentralabteilung II/2 des früheren SD-Hauptamtes gefunden hatte. Aus dieser Zentralabteilung II/2 des früheren SD-Hauptamtes ging bei der Schaffung des RSHA im September 1939 (nicht 1937, wie fälschlich im Nürnberger Urteil ausgeführt) das Amt III, der SD-Inland hervor.

- das die Schaffung des RSHA als die "äußere Form der Verbundenheit" an der höchsten Stelle bezeichnet, wird durch die Bilheit" an der höchsten Stelle bezeichnet, wird durch die Bildung der Ämter III und IV die bisherige Entwicklung des Verhältnisses zwischen SD und Gestapo nochmals gerade hinsichtlich nisses zwischen SD und Geschäftsverteilungsweise auch darin seinen Ausdruck, daß im Geschäftsverteilungsweise auch darin seinen Ausdruck, daß im Geschäftsverteilungsweise auch darin seinen Ausdruck, daß im Geschäftsverteilungsweise und das Amt IV die Bezeichnung "Gegnererforschung und biete" und das Amt IV die Bezeichnung "Gegnererforschung und Gegnerbekämpfung" trugen, womit ganz eindeutig jede Hilfsfunkgen des SD für die Gestapo bei der "Aufdeckung, Unterdrückung tien des SD für die Gestapo bei der "Aufdeckung, Unterdrückung und Ausmerzung von Tendenzen, Gruppen und Einzelpersonen, die als Gegner oder als mögliche Gegner der Nazipartei, ihrer Führer, Prinzipien und Ziele betrachtet wurden" (siehe vorstehend Ziffer III) ausgeschlossen wird.
- 4.) Während des Krieges erhielt die Lebensgebietsarbeit des Amtes III ihre endgültige Form. Nach außen hin legitimiert durch einen Auftrag Görings bei Kriegsbeginn, die Führungsstellen des Reiches laufend und ungeschminkt über die Stimmung und haltung der Bevölkerung im Kriege zu unterrichten, hat der SD Haltung der Bevölkerung im Kriege zu unterrichten, hat der SD Haltung der Bevölkerung im Kriege zu unterrichten, hat der SD Ohne Rücksicht auf parteipolitische Bindungen, lediglich von sachlichen und fachlichen Gesichtspunkten ausgehend, eine sehr greße Anzahl zur Mitarbeit bereiter Deutscher aus allen Berufsund Bevölkerungsgruppen an sich gezogen und versucht, durch und Bevölkerungsgruppen an sich gezogen und versucht, durch seine Berichterstattung über die wirkliche Lage auf den einzelnen Lebensgebieten, wie sie sich nach diesem freien Erfahrungsnen Lebensgebieten, wie sie sich nach die sie sich sie sie sich nach d

Zwischenbemerkung: Im Vorstehenden ist das Verhältnis Gestapo-SD im wesentlichen an den Aufgaben der und
Zielen des SD-Inland dargelegt worden. Für die beiden
anderen SD-Ämter des RSHA, VI und VII, gelten hinsichtlich des mangelnden organisatorischen Zusammenhanges
mit der Gestapo die gleichen Gesichtspunkte, die für
das Amt III herausgestellt worden sind. Ihr Aufbau
und ihre besonderen Aufgaben werden besonders behandelt.

V. Welche Bedeutung hat der im Nürnberger Verfahren aufgestellte Begriff der Organisation für die organisatorische Stellung des SD ?

Der Nürnberger Gerichtshof hat SD und Gestapo als eine einzige Organisation angesehen. Auf Grund seiner Vorstellungen von der Tätigkeit des SD konnte er zu keinem anderen Ergebnis kommen. Der Begriff der Organisation, von dem der amerikanische und englische Anklagevertreter in ihren grundlegenden Reden und englische Anklagevertreter in ihren grundlegenden Reden in Nürnberg am 28.2.1946 ausgegangen sind und von dem der Nürnberger Gerichtshof erkennbar nicht abgewichen ist, setzt voraus, berger Gerichtshof erkennbar nicht abgewichen ist, der einen daß es sich um einen Personenzusammenschluß handelt, der einen gemeinsamen allgemeinen Zweck (collective general purpose) verfolgt. Diesen "gemeinsamen allgemeinen Zweck" konnte im Ver-

haltnis Gestapo-SD das Gericht daraus entnehmen, daß es beide Einrichtungen als zwar der Form nach getrennte, im wesentlichen aber mit gleicher Zielsetzung arbeitende ("Aufdeckung, Unterdrückung, Ausmerzung von Tendenzen.... siehe oben Ziffer III), zu einem einheitlichen Polizeisystem verschmolzene Personengruppe

und damit auch als einheitliche Organisation auffaßte.

In Wirklichkeit war jedoch, wie im einzelnen ausgeführt wurde, ein solcher gemeinsamer allgemeiner Zweck in Bezug auf die Tätigkeit beider Einrichtungen nicht vorhanden. Gestap? und SD müssen daher als nicht nur der Form nach getrennte, sondern insbesondere ihrer Tätigkeit nach völlig wesensverschiedene und

damit eigenständige Organisationen angesehen werden.

Daß auch der Nürnberger Gerichtshof bei der Frage des organisatorischen Zusammenhanges offensichtlich von der auf ein gleiches Ziel gerichteten gemeinsamen Aufgabenstellung als Kriterium ausgeht und hierbei einen sehr strengen Maßstab anlegt, muß zwingend daraus geschlossen werden, daß der Gerichtshof das Amt V des RSHA (Kriminalpolizei) nicht als verbrecherisch er-klärt hat, obwohl es wie die SD-Ämter III, VI und VII im RSHA und unter dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD mit dem Amt IV zusammengeschlossen war und obwohl seine Aufgaben, Ziele und Methoden als Zweig der polizeilichen Exekutive denen des Amtes IV durchaus wesensverwandt gewesen sind.

Wenn in dieser Hinsicht im Nürnberger Verfahren offensichtlich den Ausschlag gegeben hat, daß der Kriminalpolizei die allgemeine Verbrechensbekämpfung, der Gestapo aber die Bekämpfung der politischen Verbrechen oblag, und wenn dieser Unterschied ausgereicht hat, beide Amter als getrennte Organisationen zu werten, so muß diese Trennung erst recht im Verhältnis der SD-Amter zum Amt IV gelten, weil sie völlig wesensverschiedene

Aufgaben durchgeführt haben.

Dagegen, daß Gestapo und SD selbständige Organisationen waren, VI. spricht auch nicht:

1.) daß die SD-Ämter III, VI, VII im RSHA bzw. unter dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD der Form nach mit den

Polizeiämtern IV und V zusammengeschlossen waren.

Der organisatorische Zusammenhang im Sinne der Frage, ob Sd und Gestapo eine einzige Organisation oder getrennte Organisationen waren, kann nur von der Aufgabe her beantwortet werden. Niemand wird daraus, daß beispielsweise der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten gleichzeitig auch Leiter der Reichsstelle für Raumordnung war und beide Stellen den gleichen Staatssekretär hatten, auf eine organisatorische Einheit schließen. Beide Stellen hatten völlig verschiedene Aufgaben; sie verfolgten keinen gemeinsamen Zweck. Entsprechend liegen die Verhältnisse, wie eingehend dargelegt wurde, bei Gestapo und SD. Die Bezeichnung "Chef der Sicherheitspolizei und des SD" bringt das ebenfalls zum Ausdruck.

Die Vereinigung zweier ihrem Weseh nach verschiedener Aufgabenbereiche unter dem Befehl ein und derselben Person stellt lediglich ein Beispiel für die im Dritten Reich auch für völlig voneinander unabhängige Fachgebiete übliche, ja sogar typische Organisationsform der Personalunion dar.

2.) daß nach dem Wortlaut verschiedener Erlasse, die exekutive Angelegenheiten betreffen (z.B. Kugelerlaß, Kommandobefehl usw.), der "SD" als Träger von Exekutivhandlungen erscheint.

Im Nürnberger Verfahren ist anhand umfangreichen Beweis-

materials der Nachweis geführt worden, daß in allen derartigen Fällen ein ungenauer Sprachgebrauch vorliegt. Als SD wurde im Sprachgebrauch, insbesondere der Wehrmacht und oberster Führungsstellen, vielfach nicht nur der SD als Nacg-richtendienst (Amter III, VI, VII), sondern auch die Sicher-heitspolizei bezeichnet. Vor allem hatte sich diese Ubung in den von Deutschland besetzten Gebieten eingebürgert. Ursächlich war hierfür im wesentlichen die für den Außenstehenden schwer zu durchschauende organisatorische Gliederung des Gesamtapparates von Sicherheitspolizei und SD und die allgemeine Uniformierung der Sipo und des SD, soweit sie der SS (Sonder-Tormation SD) angehörten, nach außen vor allem kenntlich an den gemeinsamen Armelabzeichen "SD", das sowohl die Angehörigen der Sicherheitspolizei (Amter IV und V) als auch die Angehörigen der eigentlichen SD-Amter III, VI, VII trugen.

3.) daß im Reichsgebiet Inspekteure der Sicherheitspolizei und des SD eingesetzt waren, die, wie das Nürnberger Urteil ausführt, SD und Gesapo für größere regionale Bereiche gleich-

zuschalten gehabt hätten.

Die Einrichtung dieser Dienststellen berührte jedoch die Aufgaben des SD und der Sicherheitspolizei überhaupt nicht. Die Inspekteure hatten keinerlei sachliches Weisungsrecht, sondern nur personelle Inspektionsbefugnisse und gewisse Aufgaben zur einheitlichen technischen Ausstattung von SD und Sicherheitspolizei (Befehlsstellen der Amter I und II für diese Zwecke).

4.) daß in den von Deutschland besetzten Gebieten die Sicherheitspolizei und der SD organisatorisch in Personalunion unter Befehlshabern der Sicherheitspolizei und des SD

(B.d.S.) vereinigt wurden. Die Dienststellen der Befehlshaber waren in die den Amtern des RSHA entsprechenden Abteilungen: III (Inlandsnachrichtendienst), IV (Geheime Staatspolizei), V (Krimi-nalpolizei) und VI (Auslandsnachrichtendienst) aufgegliedert, die die gleiche Tätigkeit ausübten, wie die jeweiligen Dienstzweige im Reichsgebiet. Die Trennung der Aufgaben der verschiedenen Organisationen blieb auf diese Weise bestehen und daher auch ihre Selbständigkeit als Organisation gewahrt.

5.) daß Einsatzgruppen bzw. Einsatzkommandos im Opera-

tionsgebiet eingesetzt waren.

Es wurden in diesen Einheiten die Ämter III, VI und VII weder als ganzes noch teilweise verwendet. Sie waren vielmehr polizeiliche Zusammenschlüsse eigener Art. Das Nürnberger Urteil bezeichnet sie selbst als "militärähnliche Organisationen", in welchen auch Angehörige der Ordnungspolizei, Waffen-SS und sogar der Wehrmacht verwendet worden seien. Wenn einzelne Angehörige der genannten Ämter zum Einsatz kommandiert wurden, ruhte während ihres Einsatzes ihre Zugehörigkeit zu ihren Heimatdienststellen in gleicher Weise, als wenn sie zur Wehrmacht eingezogen worden waren. Sie waren nicht mehr der Weisungsbefugnis ihrer Heimatdienststellen unterworfen.

VII. Nach allem ergibt sich folgendes:

1.) Gestapo und SD bildeten keine organidatorische Einheit, sondern getrennte und unabhängig voneinander arbeitende Organi-sationen mit wesensverschiedenen Aufgaben, Zielen und Methoden. Die Zusammenarbeit zwischen SD und Gestapo ging nicht über den zwischen Behörden verschiedener Zuständigkeiten sonst üblichen Umfang hinaus. In sachlicher Hinsicht waren die Beziehungspunkte zwischen SD und Gestapo sogar geringer als die des SD zu anderen Verwaltungszweigen, Behörden und Dienststellen (vgl. die zahlreichen Erlasse über die Zusammenarbeit des SD mit obersten Reichsbehörden und deren untergeordneten Dienststellen).

- 2.) Die verbrecherischen Handlungen, zu deren Begehung der SD als Organisation nach dem Nürnberger Urteil eingesetzt worden sein soll, würden voraussetzen, daß dem SD Exekutivbefugnisse zugestanden hätten. Solche Befugnisse hat jedoch der SD als rein informatorisch arbeitender Nachrichtendienst auf den Lebensgebieten zu keinem Zeitpunkt seines Bestehens besessen.
- 3.) Bei der Prüfung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit des einzelnen SD-Angehörigen im Spruchverfahren werden daher vor allem folgende Tatsachen entscheidend berücksichtigt werden müssen, nämlich

a) daß bereits die Art der Tätigkeit des einzelnen SD-Angehörigen die Kenntnis von verbrecherischen Handlungen, die seiner

Organisation vorgeworfen werden, weitgehend ausschloß.

b) daß die völlig getrennten Befehlswege der Amter III und IV des RSHA und besonders die vom Amt IV auf Grund des Führerbefehls Nr. 1 notwendig gerade für seine Zuständigkeit zu beachtende Geheimhaltung exekutiver Maßnahmen wie der im Nürnberger Urteil behandelten die Möglichkeit der Kenntnis für den einzelnen SD-Angehörigen noch weiter einengten, und

c) daß selbst wenn ein cinzelner SD-Angehöriger von im Rahmen des Urteils gegen Gestapo und SD liegenden verbrecherischen Handlungen ausnahmsweise Kenntnis erhalten haben sollte, er diese Handlungen nicht seiner Organisation zuzurechnen brauchte. Bei den Vorstellungen, die er aus dem Gesichtskreis seiner jeweiligen Tätigkeit im SD, aus Arbeitsrichtlinien seiner vorgesetzten Dienststellen sowie aus der laufenden mündlichen Unterrichtung über Aufgaben und Ziele des SD durch die leitenden Personen von dem Verhaltnis seiner Organisation zur Gestapo allein gewinnen konnte, war es ihm unmöglich, einen organisatorischen Zusammenhang zwischen beiden Organisationen und damit den verbrecherischen Charakter seiner Organisation zu erkennen. Er konntedaner entschuldbar der Überzeugung sein, daß seine Organisation an der Begehung von Verbrechen im Sinne des Art.VI des Statuts unbeteiligt sei.

VIII. Das Verhältnis des SD zur SS.

Soweit die Angehörigen des SD (Amter III, VI, VII) die SS-Uniform trugen, waren sie, wie schon ober Ziffer VI/2 angedeutet wurde, zusammen mit den Uniformträgern der Sicherheitspolizei zur SS-Fermation SD zusammengeschlossen. Ihr gehörten aus dem Dienstbereich der SD-Amter nur rund LO% der haupt- und ehrenamt-

lichen Mitarbeiter an.

Von der Allgemeinen SS war die SS-Formation SD organisatorisch getrennt. Ihre Angehörigen taten keinen Dienst in der
Allgemeinen SS. Auf ihrem Dienstausweis war die Zugehörigkeit zum
"SD" besonders vermerkt: "X."ist Sturmbannführer im Sicherheitsdienst des RFSS". Der SD hatte eine von der übrigen SS getrennte
Personalverwaltung. Die SS-Formation SD verfolgte auch keinen
gemeinsamen allgemeinen Zweck zusammen mit der Allgemeinen SS.
Sie stellte lediglich eine rein listenmäßige Zusammenfassung von
SS-Angehörigen und SS-Anwärtern bestimmter Berufsgruppen dar.
Sie hatte für sich genommen keine eigenen Aufgaben und Ziele
und übte keine Tätigkeit als selbständige Organisation aus. In
ihr waren vielmehr nur rein formell die SS-Uniform tragenden Angehörigen der verschiedenen selbständigen Organisationen: SD als
Nachrichtendienst, Geheime Staatspolizei, Kriminalpolizei vereinigt

Der Arbeitsgang des SD-Inland.

Gegenstand der Beobachtung, nachrichtendienstlichen Erfassung, Auswertung und Berichterstattung sind die gesamten Lebensverhältnisse im Inlande.

Das Beobachtungsgebiet idt regional gegliedert nach den unteren Verwaltungsbezirken, den Stadt- und Landkreisen, für die jeweils Außenstellen eingerichtet sind.

Sachlich werden die Lebensverhältnisse unter dem Gesichtswinkel der einzelnen fachlichen "Lebensgebiete" betrachtet,
wie sie sich in der Praxis des öffentlichen Lebens auf der
Grundlage wissenschaftlicher Systematik herausgebildet haben.
Den vier großen Gruppen Staat - Bevölkerungssubstanz - Kultur - Wirtschaft entsprechen die vier Gruppen III A - D, die
ihrerseits speziell fachlich untergliedert waren. Diese sachliche Gliederung wurde vom Amt III bis zu den Aufenstellen
auf Grund eines Stichwortplanes einheitlich der Berichterstattungsarbeit zugrunde gelegt.

Als Beispiel sei die Frage der Leistungsfähigkeit der inneren Verwaltung betrachtet:

Gruppe	' A III A	Rechtsordnung und Reichs- aufbau
Referat	III A 3	Verfasseung und Verwal- tung
Gesichts- punkte der Betrachtung) III A 3 c	Staatsverwaltung Selbstverwaltung Beamtenfragen

Die nachrichtenmäßigen Tatbestände.

- l.) In der Gesamtheit der Lebensverhältnisse der Bevölkerung im Reichsgebiet wirkt sich die Verwaltung in außerordentlich mannigfaltigen Beziehungen aus. Die Leistungsfähigkeit der inneren Verwaltung (Gemeindeverwaltung Staatsverwaltung) ist ein grundsätzliches Problem, eine Lebensnotwendigkeit für die Bevölkerung (Ernährungsamt, Wohnungsbewirtschaftung, Versorgung usw.). Die mangelnde Leistungsfähigkeit ergibt Spannungspunkte, die jede Ehefrau, der Arbeiter, der Gelehrte, der Einzelhändler, der Arzt empfindet. Über die Gründe machen sich die Betroffenen, die Beimten (Behördenchefs, Dorfbürgermeister, Stadtkämmerer), aber auch z.B. Politiker, Hygianiker Gedanken; Vorschläge werden erörtert; verwaltungswissenschaftliche Arbeiten erscheinen. Alle diese Vorgänge sind nachrichtenmäßige Tatbestände.
- 2.) Die Erfassung. Die nachrichtenmäßigen Tatbestände werden von Organen des Nachrichtendienstes (Nachrichtenpunkten) erfaßt. Das sind regelmäßige Beobachter oder gelegentlich mit dem Nachrichtendienst in Verbindung kommende Personen aus dem unter 1.) bezeichneten Personenkreis. Die Einzelnachrichten laufen bei der Außenstelle zusammen.
- 3.) Berichterstattung. Die Außenstelle stellt die Einzelnachrichten zusammen, ergänzt sie erforderlichenfalls durch Befragung sachkundiger Personen (z.B. Landrat) und legt sie mit
 Hinweisen auf dem Wert des Materials dem SD-Abschnitt vor.
- 3.) Bearbeitung. Beim SD-Abschnitt findet eine erste fachliche Bearbeitung des aus den verschiedenen/eingehenden Materials Außenstellen

statt. Sofern der Referent III A nicht selbst sachkundig ist (was bei der Kürze der Aufbauzeit des lebensgebietsmäßigen Informationsdienstes und unter den Kriegsverhältnissen manchmal unvermeidlich war), zieht er einen ehrenamtlichen Sachbearbeiter (in diesem Falle etwa einen Regierungsrat beim Oberpräsidenten) heran. Dieser wertet das Material kritisch aus, ergänzt es durch eigene Erörterungen und Rücksprachen mit Sachkennern und berichtet an das Amt.

- 5.) Im Amt läuft im Sachreferat III A 3 das Material aus dem gesamten Reich zusammen, wird ausgewertet d.h. regional de in kritischer Würdigung aller Umstände verglichen und seitens der Gruppe III A dem Amtschef vorgetragen. Dieser entscheidet über seine Verwertung. So werden durch die spontane Berichterstattung die Spannungen in den Lebensgebieten in der Zentrale registriert. Andereseits ist es möglich, zentrale Fragen durch Erörterungsaufträge unten im unmittelbaren Volksleben aufklären zu lassen.
- 6.) <u>Verwertung</u>. Die möglichen Entscheidungen des Amtschefs sind:

a) Aufnahme in den periodischen allgemeinen Lagebericht an die Führungsstellen.

b) Information der fachlich interessierten Zentralstellen (hier das RMdI).

Erörterungsauftrag zur weiteren Klärung.

d) zur Sammlung.

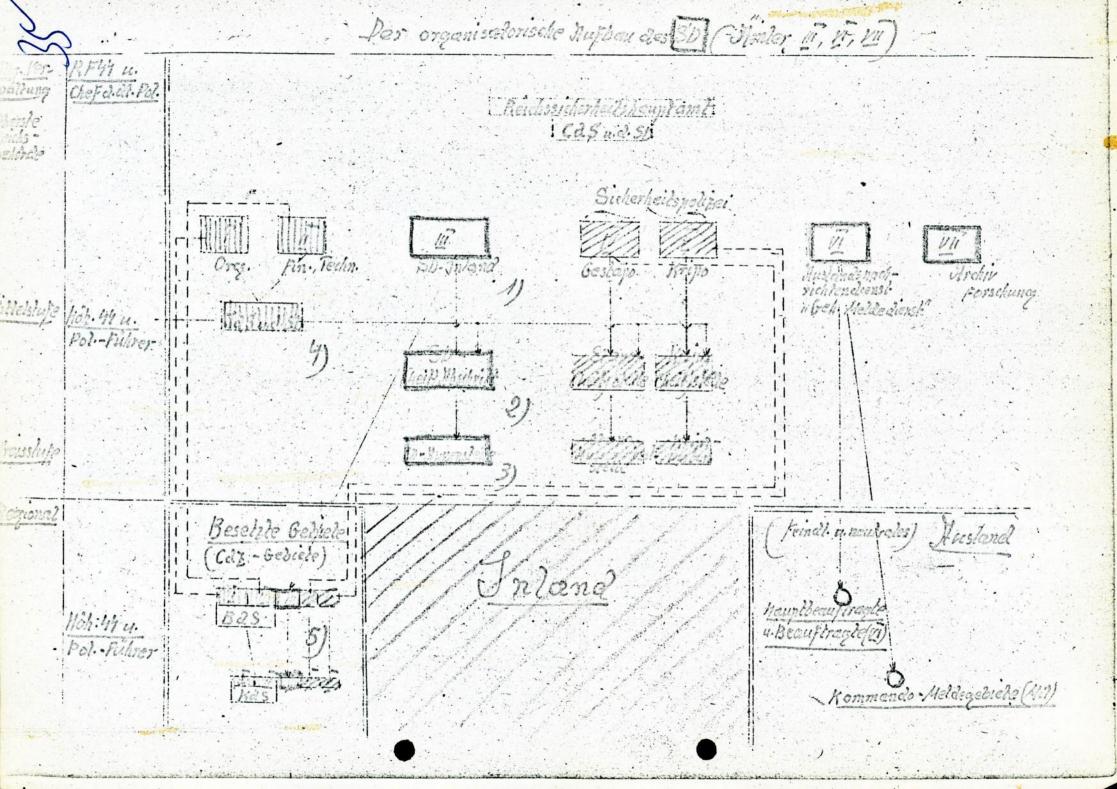
- e) Vortrag beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD mit dem Ziele, die oberste Staatsführung auf das Problem hinzuweisen.
- 7.) Auswirkung. Durch laufende Fühlungnahme zwischen den Fachreferaten des Amtes und denjenigen der zentralen Führungsund Verwaltungsstellen und durch die besonderen Informationsberichte sind die für die einzelnen Lebensgebiete allein verantwortlichen Zentralstellen der Staatsführung über die Lage
 unterrichtet. Sie haben die Möglichkeit, durch entsprechende
 Maßnahmen auf die Lebensverhältnisse einzuwirken, Spannungen
 zu beseitigen, Verbesserungen einzuführen. Die Verantwortung
 des Nachrichtendienstes beschränkt sich auf die Richtigkeit
 des Machrichteninhalts.

34

Erläuterungen zu Tafel I.

Die organisatorische Stellung des SD.

- 1.) Amt III RSHA gliederte sich in folgende Gruppen
 - III A Rechtsordnung und Reichsaufbau
 - III B Volkstum und Volksgesundheit
 - III C Kulturelles Leben
 - III D Wirtschaft
 - III S Organisation, Verwaltung, Personal.
- 2.) Die Abschnitte unterstanden sachlich dem Amt III unmittelbar. Sie gliederten sich entsprechend 1.) in Abteilungen bzw. Referate. "Leit"abschnitte bestanden in solchen Orten, in denen staatliche Verwaltungsbehörden mit größerem Dienstbereich(z.B. Reichsstatthalter, Oberpräsidenten mit mehreren Regierungsbezirken) ihren Sitz hatten. Sie zum hatten sachlich keine den übrigen Abschnitten in diesen Verwaltungsbezirken übergeordnete Stellung, aber die Verbindung zu jenen regionalen Behörden und Dienststellen der gehobenen Mittelstufe lag ausschließlich bei ihnen.
- 3.) Die <u>Aufenstellen</u> weren in der Regel mit einem Außenstellenleiter oder Geschäftsführer und einer Schreibkarft besetzt.
- 4.) Die den Höheren SS- und Polizeiführern zugeteilten "Inspekteure der Sipo und des SD" hatten lediglich organisatorische-technische, nicht sachliche Inspektion gegenüber den Abschnitten.
- 5.) Die Abteilungsleiter III bei den BdS (Befehlshaber der Sipo und des SD) in den besetzten Gebieten unterstanden sachlich unmittelbar dem Amt III. Ihre lebensgebietsmäßige Beobachtung und Berichterstattung bezog sich auf die durch Kriegswirtschaft und sonstige Kriegsbedürfnisse bedingte Verbindung der inländischen Lebensgebiete mit denen der besetzten Gebiete.



36

hauptamtes.

A. Vorgeschichte.

Vorgänger des Amtes VI des RSHA war die Zentralabteilung III des seinerzeitigen SD-Hauptamtes (bis 1939). Die Zentralabteilung III gliederte sich in folgende Hauptabteilungen:

III/1 Ausländische Lebensgebiete: d.h. nachrichtendienstliche Erforschung und zusammenfassende Darstellung politischer, wirtschaftlicher und kultureller Verhältnisse in den Staaten außerhalb der deutschen Reichsgrenze.

III/2 A b w e h r; d.h.Sicherung des deutschen Staats- und Wirtschaftsapparates gegen Zersetzung und Sabotage. Zur Durchführung dieser Aufgabe wurde ein Netz von Vertrauensmännern, Beobachtern usw. - meist ehrenamtlicher Natur - aufgebaut. Unabhängig davon bestanden entsprechende Nachrichtennetze der Geheimen Staats- polizei und des militärischen Abwehrdienstes. Ezekuti- ve Sicherungsmaßnahmen lagen ausschließlich in der Hand der Gestapo.

III/3 Nachrichtenbeschaffung, d.h. Bereitstellung technischer Mittel zur Beschaffung von Nachrichten aus dem Ausland.

B. Errichtung und Aufgabenstellung des Amtes VI.

Im Zuge des Funktionstrennungserlasses mit der klaren organisatorischen Trennung zwischen der Exekutive (Gegnererforschung und -bekämpfung (Gestapo) und Verbrechenserfoschung und -bekämpfung (Kripo)) einerseits sowie rein nachrichtendienstlicher Erforschungsarbeit andererseits wurde 1939 mit Errichtung des RSHA das Amt VI gebildet. Hierbei wurde das bisherige Aufgabengebiet III/2 (Abwehr)-siehe unter A- in das Amt IV (Gestapo) überführt. Die bisherigen Aufgabengebiete III/1 und III/3 bildeten realiter und personaliter der Grundstock des Amtes VI (Auslandsnachrichtendienst). In Anlehnung an ausländische Vorbilder -besonders an das Beispiel des englischen und französischen Nachrichtendienstes- wurden nunmehr die Grundlagen eines deutschen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Auslandsnachrichtendienstes geschaffen. Aufgabe dieses Auslandsnachrichtendienstes war die Unterrichtung zentraler deutscher Führungsstellen einschließlich des Auswärtigen Amtes und anderer jeweils int ressierter Ministerien über die jeweilige politische Entwicklung im Ausland.

Be is piele:
Entwicklungen und Tendenzen der Regierungen Blum und Daladier in Frankreich. - Stellung Polens zur Kleinen Entente. Der Skandina in seiner politischen Bedeutung für das Verhalten Finnlands. - Sowjetische Meerengenpolitik und die Stellung der Türkei. - Das Nordpolargebiet als Schnittpunkt der Interessen der Großmächte. - Die Actio Catholica in Polen in Vorbereitung einer künftigen Mission in Rußland. - Monopol-Politik der großen Erdölkonzerne im Vorderen Orient. - Maßnahmen der Großmächte angesichts der Konsolidierung der arabischen Welt. - Dumpingstaktik des russischen Helzexports gegen die Zellstoff und Holzschliffindustrie in Skandinavien. - Der Einfluß des Amerikanismus auf die kulturelle Struktur nord und westeuropäischer Länder. - Die Bedeutung des französischen kulturpolitischen Einflusses in Südosteuropa. -

Die wechselnden Tendenzen der japanischen Außenpolitik hin-sichtlich der Bundnistreue im Verlauf der militärischen Entwicklung in Europa. -

Funktionell und organisatorisch getrennt von der oben dargestellten Auslandsarbeit wurde die sogenannte Gegnererforschung im Ausland von dem dafür laut Funktionstrennungserlaß zuständigen Amt IV (Gestapo) betrieben. Beispiel: Arbeit der Komintern gegen das deutsche Reich mit der Basis in den Niederlanden. - Zur Bearbeitung dieser IV-Sachgebiete dienten die Ländergruppen und Länderreferate des Amtes IV (Gestapo) mit einem vom Amt VI unabhängigen Nachrichtenbeschäffun sapparat im In- und Ausland. Die Polizeiattachees bei deutschen Auslandsmissionen waren ebenfalls organisatorisch und sachlich dem Amt IV - ab 1942/43 dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD direktunterstellt. Das Amt VI ist somit nicht als das zentrale deutsche Auslandsamt schlechthin anzusehen, sondern vielmehr als eine mit dem international üblichen und anerkannten routinemäßigen Mitteln jedes Auslandsnachrichtendienstes arbeitende Einrichtung zur Unterrichtung der deutschen Staatsführung über die politische Lageentwicklung im Ausland. Die Angehörigen dieses Apparates hatten keinerlei exekutive, propagandistische oder irgendwie parteiideologische Aufgaben durchzuführen. Sie wurden ausgesucht ausschließlich auf Grund von Fähigkeiten und Eigenschaften, die fachlich zur Bewältigung ihrer objektiv beobachtenden Tätigkeit notwendig waren.

C. Organisation des Amtes VI - bis 1944 -.

1. In Berlin:

- Organisation, Verwaltung, Personal, milif Kult. Gruppe VI A

europäischer Westraum, Amerika und Gruppe VI B

Afrika,

europäischer Ostraum, Mittlerer und Gruppe VI C Ferber Osten,

europäischer Nordraum, Greßbritannien. Gruppe VI D und Amerika,

europäischer Südostraum,

Gruppe VI E Gruppe VI F technische Gruppe einschl. Funkwesen,

wissenschaftliche Gruppe, Gruppe VI G Gruppe VI Wi/T - Wirtschaft und Technik.

2. Nachgeordnete Stellen:

A. Hauptbeauftragte und Beauftragte im unbesatzten Ausland. B. Abteilungslaiter VI bei einer Anzahl deutscher SD-Abschnitte - besonders bei solchen, die an das Ausland angrenzten - später organisatorisch an Dienststellen der Inspekteure der Sicherheitspelizei und des SD an= jedoch nicht eingegliedert (kein sachliches Weisungsrecht

der Inspekteure!). Abteilungsleiter VI bei Befehlshabern der Sicherheitspolizei und des SD besetzter europäischer Länder, soweit nicht Sonderregelungen getroffen waren, welche die Bearbeiter von Aufgabengebieten des Amtes VI völlig selbstandig (reichsunmittelbar) machten und ein auch nur personelles Inspektionsracht der BdS beseitigten.

Die unter C 2 genannten nachgeordneten Stellen des Amtes VI waren sachlich ausschließlich an die Weisungen des Amtes VI gebunden. Besetztes Ausland schied aus dem Zuständigkeitsbereich des Amtes VI aus und diente diesem Amt lediglich als Arbeitsbasis (Glacis) für die Bearbeitung von Vorgängen im unbesetzten Ausland.

Verschmelzung der Ämter VI und Mil. Zwecks Begründung eines einheltlichen deutschen Auslandsnachrichtendienstes -Geheimer Meldedienst- durch Verschmelzung der bisher nebeneinander herlaufenden politischen und militärischen Auslandsnachrichtendienste wurde im Frühjahr 1944 das Amt Ausland/Abwehr des Crw (Admiral Canaris) neu organisziert: Eine kleine Gruppe (Amtsgruppe Ausland) trat zum Wehrmachtführungsstab, dagegen kamen Aufgabengebiete und Personal in machtitum angestas, tagegen kamen kutgabengeblete und reisonal in militärischen Abwehrfragen (Abwehr II des alten Amtes Ausland/Abmehr) zum Ant IV (Gestapo) des RSHA, wie seinerzeit aus ähnlichen Wehr) zum Ant IV (Gestapo) überleitungen auch die Hauptabteilung III/2 zum Ant IV (Gestapo) Getreten war - vgl. Teil B dieser Darstellung -. Schließlich wurde aus den Aufgabengebieten und dem Personalbestand der früheren Amtsgruppe Ausland-Abwehr des OKW, soweit sie sich mit Fragen militärischer Erkundung und Nachrichtenbeschaffung eus dem Ausland . und Zersetzung beschäftigt hatten (Abwehr I und II) das Amt Mil des RShA gebildet. Das zunächst unter Oberst i.G. Hansen eigenständige Militärische Amt wurde im Herbst 1944 dem Amtschef VI,
genständige Militärische Lunterstellt. Die damit in der höchsten
Sch'ellen berg, unterstellt. Spitze des zusammengefacten Amtes VI/Mil durchgeführte Personalunion wurde anschließend schrittweise auch auf die Ebenen der Gruppen, Abteilungen und Referate ausgedehnt sowie teilweise schon in eine Realunion fortgeführt (vgl.dazu beiliegendes Schaubild). Wechselseitig unterstanden danach Angehörige des alten Amtes VI vorgesetzten Offizieren des chemaligen Amtes Ausland/Abwehr und

Für das Spruchgerichtsverfahren hat das folgende Konsequenzen: Im Nürnberger Urteilsspruch werden die Angehörigen des poliumgekehrt. tischen Auslandsnachrichtendienstes als Angehörige einer verbrecherischen Organisation bezeichnet, während die früheren Mitglieder des militärischen Auslandsnachrichtendienstes, auch soweit sie zum Amt VI/Mil gehörten, davon ausgenommen sind. Es kann sich alse ergeben: Der Leiter einer Gruppe im Amt VI/Mil, ein höherer Stabsoffizier wird aus der Internierung entlassen, während einer seiner Vorzimmerordennanzen, vielleicht ein SS-Oberscharführer, als Angehöriger einer verbrecherischen Organisation, in Kenntnis verbrecherischer Akte mit Gefängnis bestraft wird.

Schlußbemerkung.

Wie oben dargestellt vollzeg sich der Aufbau eines einheitlichen deutschen Auslandsnachrichtendienstes in verschiedenen Phasen. Am Ende der Entwicklung stand der Aufbau des zentralen Aus-Am Ende der Entwicklung stand der Aufbau des zentralen Auslandsnachrichtenapparates des Amtes VI/Mil, des "Geheimen Meldedienstes", zur Unterrichtung der deutschen Staatsführung über die
politische, militärische, wirtschaftliche und kulturelle Lage im
politische, militärische, wirtschaftliche und kulturelle Lage im
Ausland (ohne besetzte Gebiete). - Die Eigenart des Auslandsnachrichtendienstes in Aufgabenstellung und Methode bedingten beim Aufrichtendienstes in Aufgabenstellung und Methode bedingten beim Aufbau des deutschen "Geheimen Meldedienstes" eine starke Anlehnung an ausländische Vorbilder mit z.T. jahrhundertelanger Tradition und Übernahme der dort entwickelten Methode (England). Damit ging parallel eine weitere Absetzung des Amtes VI/Mil von den anderen Sachgebietsämtern des RSHA, zu denen schon bisher keine struktungellen und neuen schon bisher keine struktungen und neuen schon bisher keine struktungen und den schon bisher keine scho rellen und personellen Querverbindungen bestanden hatten. Der Rahmen des RSHA als einer Art Dachorganisation verschiedener unterschiedlicher Amter mit dem Charakter selbständiger Organisationen wurde daher für das Amt VI/Mil in einem deutsichen Maße gesprengt. Daraus aber folgte, deß der "Geheime Meldedienst" - also das Amt
VI/Mil - seiner Funktion und Struktur nach überhaupt nicht in den Rahmen des RSHA hineinpaßte.

VI///Mil/	laufende Unterrichtung von: (durch Amtschef oder Gruppenleiter B - F)	Ausw.Amt OKW Gen.Stabe (Luft, Hee OKM (Seekriegsleite Min.Speer RWiM Pührer - HQu. RF-SS Feldkdostell Chef RSHA u.a.	
Gruppe	n:		Sg-Staf.
VI/A Mil/A	Organisation, Vervaltung Pe Personal Personal	rsonalunion VI/MII	
V,L / B /// B	Eurpp. Westraum, Amerika, Afri ges. Westraum, Amerika, Afri		SS-Staf.
● //yɪ/c//	Europ.Ostraum u. Ferner Os	ten	SS-Staf.
//ii/c	Ostraum (insgesamt)		Oberstlt.
W.T. D.	Europ. Nordraum, Großbritann und Amerika	ien	SS-Staf.
NI B	Europ. Sidosten		SS-Ostu- baf.
Vyv.	einschl. I G-Mil. Techn.Gruppe und Funk	Personal - und Real - union VI/Mil	Oberstlt.
◆	Wissenschaftl. Gruppe		SS-Stubaf.
VI vii/	einschl. Mil. Vi Wirtschaft und Technik	Personal und Realunion	SS-Staf.
VIV.S	darin "Abwehr II" (Mil) Sabotage und Zersetzuns.	Personal und Realunion	SS-Staf d.W-SS
· //yr/z	früher "Abwehr III"(F) - Gegenspionage (o. Vorg. be:	Mil- (x)	Oberstlt.
JASA I	Frontaufklärung		Oberst i.
(x) Te fdl.u Gebie	eile von III F (fr.im Amt Au nd neutr. Ausland kamen zu <u>V</u> te kamen zum Amt IV (Gestapo	sland/Abwehr OKW) mit I Mil. (Reichsgebiet v	Tätigkeit im nd besetzte

40

1 AR (RSHA) 379 /64

ta) torischaumanhlen hellen.

1. Urschriftlich mit Personalheft undxBA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHAF übersandt Aswir derübe, seu wen die seu ihm in
munn frühlemmen endehm ungründen hürarbeitunge (MM-M pri)
Berlin 21, den 25. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist: 2 Monate

Abteilung | Le
I11-KJ2

Engang: 57 11 1984

Tgb. Nr.: 3342/644

Krim. Kom.: 3

Berlin, den 1, W, 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des hing AMTHOR Az. 4 Sp. Ls. 594/47, wurden 5 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

5 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 42-46

Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

flinke, May

Das Spruchgericht 7. Spruchkammer Sp. Ls. Nr. Im Namen des Rechts! In dem Spruchgerichtsverfahren gegen den Zivilinternierten früheren Unterscharführer Karl Heinz A m t h o r , zur Zeit Internierungslager Eselheide, Int .- Nr. 700 393 geboren am 23.1.1911 in Wiesbaden wohnhaft in: Mellenbach-Glasbach/Thur. (Schwarzatal) vom 27. November an welcher teilgenommen haben: Zielonka Gerichtsdirektor.... Landals Vorsitzender, Schöffe Fritz Dannhaus, Herford Schöffe Wilhelm Stüwe, Niederjöllenbeck als Beisitzer, . Reichwaldt Fiskx Staatsanwalt . als öffentlicher Ankläger, Justizangestellter Blümel als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird unter Freisprechung im übrigen wegen seiner Zugehörigkeit zum SD gemäss der Verordnung 69 der Militärregierung in Verbindung mit dem Nürnberger Urteil und dem Kontrollratsgesetz Nr.10 zu einer Gefängnisstrafe von

8 - acht - Monaten

verurteilt.

Die Strafe ist durch die Internierungshaft verbüsst.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte, soweit
Verurteilung erfolgt ist, im übrigen die Staatskasse.

93

De Augsklugte, der non broof brukkrounter mar, brut om 1.1.1432 Ar allymainen M. mut om 1.5.1982 Dr for M. M. A. a. f. bri . auf pina bemarting kom ir um 1.5.1935 grim P. J. Ruf unfrjufriger Fistighait im Dunaligen T. J. = youngs. ant ! (Profound is Organifation) in Grolin, unaformations Lafifoftiging in Der Karforealabsailing brin 9. V. allfutt Reinfrubery (Mideland), Kingan Beruffis Siam in Morney and aufflespruden major suff Majota Der anyablugh im Josenson 1940 ginn R. P. y.a. gumile, no ir all Muffer = artriber sin and VI mirmandel minds. Prima laifgala la. Hund Jusin, D'a Barbinting gwiffen den aingaluen Landrosfirman lin VI. and In betraffereden arthurst. abtailängen lain Minifferiam over Noordiniartan Ninfflallingen der Partie fregisfallen. Worn Jufon 1942 ale refielt av die lafgale, die norbinding orafginafnem and orfraftjärrfallen zmilefen An Kilndronfamlen Al Pd. tind den tinher Drityfor Fiftening fafreden interruter valen norbolistan, g. L. Antoninterrula Raffilkummer, Feter untionala Fabak iniffanffafklinga Jefallffafk ind want. Up Congraf grubrula. nom Jufra 1443 bot gine

Rom Jula 1943 bil gine 1.7. 1944 mar der huge blugh magan sind dilgsgliner antafrant non Sauft britable. an difun Tuya refolgte from Commandiaring Jane G. J. T. may affer give found on Entfolliguing in If Reform I & (Proffe ind Callis). The Normales 1944 towns IN the print or Jan B. J. T. Whomakai Homeworkisch jan Ponder .

Kommunt 29 g. b. N. mit Den Nauffif in Ranton
Oftendot Profsling. Dot In Rooten blick der hugeblegte

bil jane Fabrius 1945. Viens Doffenle fall mir in der

Lavift roftetting in fourthingen Labour gabieten before.

Den fabre. In light 1945 march or in Levin interminet.

July 14 in Sun P.S. in Juga 1935 in Sia PG: - Formation Pd. in Stroff for morden. North mords as 1938 gain natorfamilitary, 1940 jan Oberfamilitary int in Jugar 1943 gaine Potts gaine George form George formations.

All Augustinger Sol and II St A. P. J. A. Jam Ist Augus Meyla bit give gaforing gablisten if, forth or sinker frigge & W

Sirringen zigeforing gablisten if, forth or sinker frigge & W

No I refund gair. 8.0. Mr. 64. We Augustlughe gibt zo, growth

gi falsen, daf deel R. P. J. A., ind Enforders due and W ind dis

ifue interfellen Wanff-fellem der Jaffago zo Gorentlingen

womendet manden, Die gewich ast. 6. Sol Matot der Fa =

hourstornalen Militargestellfoft für verbrefrisht as =

Meist modern fend. Fr might, tap die Joshu ziene zonente

der Freining ind der arbeithein fortzet ung dem Offen de =

gestisch minden hand dass der Auch W im a P. J. a. frontes

montherotheid mon. Famfor motods av dass golibish fog Joguer,

Howar and Libelforfor Dong Da Japlage in d'organisations of logar aingrende for minden der Fall Riamister man form lakount. Je marpho vir are Dong Dong Day Dagan Jagan Derstonders.

groppe im befolden Jabiat. Les der augen Restluftenfult.
Der Jaffage and der Tit., Die Dong der Robenbarger Retait foff.

gefallt ift and die befonder och dem Jabiat der Chart =

land marfriffen Dienfel befond, in dem der Auge =

Mayle die Gerenbuik der mortrafor fra Gerendlängen

der Jaffage animafrie laffan. Je mar dafer megan pi =

und Jagaforighest Jam Pet. gemans den im Retail from

genanden gefoligen laften der menningen zu bestrafen.

Frankligen Sr Joyafrightit M hugaklughen gar IT. 2

Frankligen Pid. Househ dagages Balus Variabrilary or
folgen. Na Franklive IS mar rain nominal. Pin inua

fafte ladigles liptementing Sin P.P. Augustrigan and

frankligen Anderson St. R. J. a. Nap. P.P. Augustrigan

more war nominalla Rangungaldriga de PT. of an

Einstein. Na Franklin IS bedale Mainean organista =

triffan Ji formmenfliss ind fatta Mainea Aufgalen. Na

fragsklugte defen fra je formmen.

Low Sor Laurefring As Works for prime Fil. Zo gafing Il Anit mar gå bene Mjighigan, dap der Augaklerghe langa Jafon and in gafolaur Malling in Nafar Organifation Astry granfan ift. If musph delfalle out nins Infringuit. Arafa arkanut marden. Hildened mar audersfield in Latings yo ginfan, dup Die Robait M Augallagton wit Der nerbraifaribfan FistigMait- france Organis fatern munistal. bar know stras je tin fatta. Gina Jufangnor florafa kon & Morinha roffson desfulle not resifent. De der anyskengt fast dyamber 1945 Internednot iff ind fif gritmuilig in Gingalfaft lafornden fat, mar of billig, Sie Frafa Sing Sie gaft for norbipt go or = Alimu.

N'a d'afferent fifesting lamiffe unt den sty 465,

Falerka.

Fragebogen

47

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

- 1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
- 2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
- 3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
- 4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
- 5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
- 6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
- 7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
- 8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
- 9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
- 10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
- 11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
- 12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
- 13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden? (Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
- 14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen? (z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

1 Berlin 42, den 5. \(\overline{\Sigma} 1964 Der Polizeipräsident in Berhin Tempelhofer Damm 1 - 7 Tel.: 66 00 17, App. 2558 mit 1 Personalheft dem Hessischen Landeskriminalamt - Abt. V/1 -SKz. H. v. Herrn KK Walther o.V.i.A. -62 Wiesbaden Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen.

Im Auftrage

Do

HESSISCHES LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 19. Oktober 1964 Langgasse 36 · Fernsprecherx39481 5671/852

Az.: Abt. V - Sonderkommission - Ord.-Nr. 697/63 Wa./Ba.

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen die ehem. Angehörigen des RSHA Berlin wegen

Verdacht des Mordes (NSG); - GStA b.d. Kammergericht Berlin 1 AR 379/64 Pa

Bezug: hier: Vernehmung Heinz Amthor
Ersuchen des Pol.-Präs. Berlin v. 9.10.1964 I 1 - KI 2 - 3342/64 -

U.
dem

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
-Sonderkommission- Zentrale Stelle -

Ludwigsburg

Wilhelmstraße 1

mit der Bitte um Erledigung im Sinne des Ersuchens zuständigkeitshalber übersandt.

Die Sonderkommission Berlin hat Abgabenachricht erhalten.

Anlagen:

1 Akte 1 AR (RSHA) 379/64 P a 15

1 Beiakte H.A.K.Nr. 745

t erhalten.

Landesh - nalami

22. OKT. ---

Im Auftrage:

Kriminaikommissar

Es erscheint nach schriftlicher Vorladung an der Dienststelle der selbständige Versicherungskaufmann

Heinz Karl Amthor geb. 23.1.1911
in Wiesbaden, wohnh. Hamburg 26, Am Elisabethgehölz 14,
Tel.: 21 73 23

und 'erklärt :

"Ich wurde am 23.1.1911 in Wiesbaden als Sohn des Syndicus der Handwerkskammer Carl Amthor und dessen Ehefrau Henriette geb. Dötschmann geboren. Ich besuchte die Volksschule und das Gymnasium sowie die höhere Handelsschule in Wiesbaden. Ich erlangte das Reifezeugnis und begann anschließend eine Banklehre. Am 1.5.1935 begann ich eine hauptamtliche Tätigkeit beim SD in Frankfurt / Main in Personalregistratur und .
Organisation.

Zur Sache :

- 1. Ich trat am 1.7. oder 1.8.1935 in das RSHA ein.
- 2. Mein Eintritt erfolgte in das Amt I .
- 3. Mein Dienstgrad war Unterscharführer.
- 4. Im Jahre 1938 kam ich zum SD-Abschnitt Reichenberg
 Dazwischen hatte ich Aufenthalte zu Sprachstudien in Frankreich. Am 1.9.1939 kam ich zur Wehrmacht, zum Luftnachrichten
 regiment vom RLM in Berlin Kladow. Als Fernschreiber
 war ich dann in Jastrow / Po. während des Polenfeldzuges
 tätig. Danach kehrte ich wieder nach Berlin zurück und
 begann eine Ausbildung zum Nachrichtenoffizier der Luftwaffe. Im Januar 1940 kam ich auf Grund einer Vereinbarung
 zwischen Himmler und Keitel zurück zum RSHA Amt VI.
 Im Juli 1944 wurde ich nach Athen versetzt und hatte dort
 Informationstätigkeit für kulturpolitische Dinge auszuführen. September / Oktober 1944 erfolgte dann der Rückmarsch
 nach Berlin. Von hier machte ich dann im November 1944 noch
 einen Dienst in Neutra C.S.R. und hatte Berichterstattung
 in sämtlichen Lebensgebieten auszuführen.
- 6. April 1938 wurde ich zum Untersturmführer befördert,
 1940 zum Obersturmführer und 1942 zum Hauptsturmführer.

- 7. Diese Dienstgrade behielt ich in den Ämtern bzw. auswärtigen Dienststellen, in denen ich nacheinander tätig war, inne.
- 8. Im Amt I hatte ich eine verwaltende und organisatorische Tätigkeit auszuführen. Später im Amt VI war ich mit der Sammlung von Informationen aus der Auslandspresse beschäftigt sowie mit der Fühlungnahme von internationalen Verbänden.
- 9. Vorgesetzte im Amt I waren der Sturmbannführer Dr.

 MEHLHORN und Standartenführer ALBERT. Im Amt VI ein

 Sturmbannführer FINKE und später Sturmbannführer

 Regierungsrat MÖLLER, Amtsschef Brigadeführer

 SCHELLENBERG.
- 10. Sie waren mit der Leitung der Dienststelle beauftragt und hatten die Abteilungen 1,2 und 3 zu koordinieren.
- 11. Ich habe keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.
 - 12. Anschriften sind mir nicht mehr bekannt.
 - 13. Ich wurde am 27.11.1947 durch die Spruchkammer VII des Spruchgerichtes Bielefeld 8 Monaten Gefändnis verurteilt unter Anrechnung der erlittenen Internierungshaft. Ferner war ich Zeuge für SCHELLENBERG in dem Wilhelm-Straßen-Prozeß im Justizpalest Nürnberg. Das war etwa Anfang des Jahres 1948.
 - 14. Angehörige von mir sind durch damalige Dienstverpflichtung nicht zum RSHA gekommen. "

Med gelesen, genehmigt und unterschrieben

In further

Geschl.:

Jurgensen- KM.

auspewertet.

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident

- Sonderkommission -

Az.: 75/65 (SK 583/63)

Hamburg, den 10.2.1965
Tel.: 24 82 0 88 37
(Durchwahl)

U. (mit einem Personalheft und Beiakte 1 AR (RSHA) 379/64)

dem Herrn Polizeopräsidenten

1 Berlin

Tempelhofer Damm 1 - 7 I 1 -KI 2- 3342/64 -Nübersandt.



Im Auftrage :

Kriminlaoderkommissar

/Jü.

Abteilung I I1 - KJ2

Eingang: 15. FEB. 1985 Tgb. Nr.: 3342/64

Krim. Kom.:_

Sachbearb .:__

Vermerk

Das Ersuchen des Gesta beim Kammergericht Berlin -s. Bl. 40besagt, daß Amthor auch darüber zu vernehmen ist, von wem die von ihm in seinem Spruchkammerverfahren eingereichten Auswertungen -Bl. 30 bis 36- stammen.

In der Vernehmung vom 9.2.1965 -s. Bl. 50 und 50 R d.A.- ist auf dieses Ersuchen nicht eingegangen worden. A. wäre daher nochmals gem. des Ersuchens -s.Bl. 40 d.A.- zu befragen.

Brucker), KHM

Der Polizeipräsident inBerlin I 1 - KJ 2 - 3342/64

1 B rlin 42, den 6.2.1965 Tempelhofer Damm 1-7 Tel.: 66 0017 App. 30 15

1. Tgb. vermerken:

5k 583/63

2. UR mit Personalheft und 1 Beiakte

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident -Sonderkommissionz.H. von Herrn KOK Matzik -o.V.i.A.-

2 <u>Hamburg 1</u> Beim Strohhause 31 Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission

Eing. am: 18. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 75/65

Sachbearb.: Hen Jingusen

Termin: 12.3,

unter Bezugnahme auf umseitigen V_{e} rmerk zurückgesandt.

Im Auftrage

(Wetzel)

Hamburg, den 3.3.1965

Vermerk :

Der Zeuge A M T HOR erschien heute an der hiesigen Dienststelle. Ich habe ihm die Auswertungen Bl. 30 bis 36 der Akte des Spruchkammerverfahrens vorgelegt.

A. erklärte, daß er sich trotz größten Bemühens nicht daran erinnern könne, von wem diese Auswertungen stammen.

AMTHOR selbst will sie nach seinen eigenen Angaben nicht angefertigt haben; angeblich weiß er auch nicht, ob diese Unterlagen von einem seiner ehemaligen Kamerdden

Abschließend erklärte der Zeuge, daß er ansonsten genau angeben könnte, ob Teile der Unterlagen und Auswertungen von ihm oder unter seiner Mitarbeit bzw. nach seinen Anregungen erstellt worden sind, selbst wenn der Zeitpunkt schon über 20 Jahre zurückliegt.

Jürgensen, KM.

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident

oder Mitarbeiter erstellt sind.

- Sonderkommission -

Az. : 75 /65

Hamburg, den 3.3.1965 Ruf: 24 82 0 88 37

(Durchwahl)

Ser Polizsiaräsident im Berlin
- Absolung I - 5 MRZ. 1965
Asiases:

U. mit einem Personalheft und Beie 1 AR (RSHA) 379/64

dem Herrn Polizeipräsidenten

1 Berlin

Tempelhofer Damm 1 - 7 übersandt.

Abteilung I I1-KJ2

Eingang: -8. MRZ. 1985

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

Im Auftrage:

(Dzewas) Chy Kriminaloberkommissar Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den M. 3. .1965 I l - KJ 2 - 3342/64 - M Tempelhofer Damm 1-7 Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. <u>Tgb.</u> austragen: [12. MR] 1965

2. <u>Urschriftlich</u> mit Personalheft und / Beiakte dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht z.H. von Herrn ESTA Severin -o.V.i.A.-

1 Berlin 21 Turmstr. 91

nach Friedigung des Ersuchens - Bl. 40 d.A. - zurückgesandt.

Im Auftrage

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens – zumindest zur Zeit – nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten 4 h 9/ 594 147

trennen.

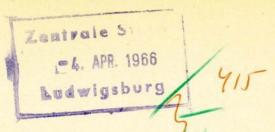
- 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.

 (Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betreffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-akte (Bl.) genannt ist.
- 3. Als AR-Sache weglegen.
 - 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 19. NRZ. 1965

22 Narz 1965 (

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. Artzt

714 <u>Ludwigsburg</u> Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31 MRZ 1966
Turmstraße 91/
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe Im Auftrage
Frster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt hei dem Kammergericht - Arbeitsgruppe -

1 Rerlin 21 Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.5.66

2. Hier austragen

Minter, St.